

## Vom Schneidergewerbe in den ältesten Zeiten.

---

Als ächte Deutsche, d. h. als solche, die, wenn sie zu erzählen anfangen, sein gründlich verfahren und beim Ei beginnen, wollen auch wir einen, wenn nur kurzen Rückblick auf die vorchristlichen Zeiten werfen. Wer der erste Schneider gewesen, — wer kann es sagen? Das erste Buch Moses berichtet uns, daß die beiden sogenannten Eltern des gesammten Menschengeschlechtes, Adam und Eva, vor dem berühmten Apfelbiß einhergegangen wären, wie Gott sie erschaffen habe, und erst nachdem sie „gesündigt hätten“, sei ihnen die Schaam und das Bedürfniß nach Kleidern angekommen. Worin diese Sünde bestanden, muß man sich denken. Nachdem also diese beiden mythischen Figuren das Bedürfniß fühlten, sei es durch den Einfluß der Witterung, oder sonst durch irgend etwas veranlaßt, sollen sie wie bekannt von Feigenblättern sich eine Bedeckung geschaffen haben. Das war aber dem alttestamentlichen Gotte, dem guten Mann mit dem langen Barte, noch nicht genug und er selbst nahm Scheere, Nadel und Fell zur Hand und machte dem ersten Menschenpaar Kleider von Ziegenpelzen. Daraus ist denn mit Unumstößlichkeit zu beweisen, daß von allen Gewerben das der Schneider nicht nur das älteste, sondern auch das vornehmste sei, indem nach dieser Ueberlieferung der erste Schneidermeister der liebe Gott gewesen ist; denn andere Beschäftigungen mögen Adam und Eva wohl wenig oder gar keine vorgenommen haben, da uns ja das Paradies wie eine Art Schlaraffenland beschrieben wird, in welchem der Mensch nur zuzugreifen brauchte. Doch Scherz bei Seite; sollten unsere Gewerbsgenossen wohl glauben, daß in dem übermäßig gelahrten 17ten Jahrhundert sich berühmte Doktoren und Schriftkundige alles Ernstes darum ge-